

## Weitere Titel zum Thema

Udo Göttlich, Lothar Mikos,  
Rainer Winter (Hg.)  
**Die Werkzeugkiste der  
Cultural Studies**  
Perspektiven, Anschlüsse und  
Interventionen  
(Cultural Studies 2, hrsg. von  
Rainer Winter)  
2001, 348 Seiten,  
kart., 25,80 €,  
ISBN: 3-933127-66-1

Rainer Winter,  
Lothar Mikos (Hg.)  
**Die Fabrikation des  
Populären**  
Der John Fiske-Reader  
(Cultural Studies 1, hrsg. von  
Rainer Winter)  
Übersetzt von Thomas Hartl  
2001, 374 Seiten,  
kart., 25,80 €,  
ISBN: 3-933127-65-3

Lydia Grün,  
Frank Wiegand (Hg.)  
**musik netz werke**  
Konturen der neuen  
Musikkultur  
2002, 218 Seiten,  
kart., inkl. Begleit-CD-ROM, 24,80 €,  
ISBN: 3-933127-98-X

Andreas Ackermann,  
Klaus E. Müller (Hg.)  
**Patchwork: Dimensionen  
multikultureller  
Gesellschaften –**  
Geschichte, Problematik und  
Chancen  
2002, 312 Seiten,  
kart., 25,80 €,  
ISBN: 3-89942-108-6

Julia Lossau  
**Die Politik der Verortung**  
Eine postkoloniale Reise zu  
einer ANDEREN Geographie  
der Welt  
2002, 228 Seiten,  
kart., 25,80 €,  
ISBN: 3-933127-83-1

Julia Reuter  
**Ordnungen des Anderen**  
Zum Problem des Eigenen in  
der Soziologie des Fremden  
2002, 314 Seiten,  
kart., 25,80 €,  
ISBN: 3-933127-84-X

Sibylle Niekisch  
**Kolonisation und Konsum**  
Kulturkonzepte in Ethnologie  
und Cultural Studies  
2002, 112 Seiten,  
kart., 13,80 €,  
ISBN: 3-89942-101-9

**Leseproben und weitere Informationen finden Sie unter:**  
**[www.transcript-verlag.de](http://www.transcript-verlag.de)**

Murat Güngör & Hannes Loh

# Fear of a Kanak Planet

## HipHop zwischen Weltkultur und Nazi-Rap

Broschur, 340 Seiten, mit  
über 50 S/W-Abbildungen  
durchgehend illustriert,  
Bibliografie, Register  
ISBN 3-85445-210-1

Damit hatte niemand gerechnet, aber das Tabu ist gebrochen: Seit dem Jahr 2001 gibt es in der deutschsprachigen Rap-Szene erstmals nationalistische Statements. Deutscher HipHop hat sein Gesicht verändert; die Aufbruchsstimmung der Achtziger- und frühen Neunzigerjahre ist verloren gegangen. Damals bauten viele Türken, Afrodeutsche, Jugoslawen, Griechen, Italiener und Deutsche eine Szene auf, in der Herkunft, Hautfarbe und sozialer Stand keine Rolle spielten. Vor allem die Kinder so genannter Gastarbeiter machten mit HipHop nachdrücklich auf sich aufmerksam.



**Murat Güngör (selbst ehemaliger Rapper und Mitglied von Kanak Attak) und Hannes Loh (Koautor des Buches *20 Jahre HipHop in Deutschland*) gehen in ihrem Buch der beunruhigenden aktuellen Dynamik nach und beschreiben die Entwicklung und Polarisierung der Szene aus einer kritischen Perspektive. Außerdem lassen sie jene zu Wort kommen, die in der Erfolgsstory des „Deutschraps“ bisher nicht gehört wurden.**